



Komet Praxis



Die Komet Paro-Stars: SF10T und SF11.

Schallinstrumente in der Parodontaltherapie

3. Aktuelle Herausforderungen

Der Demografie entsprechend nimmt die Anzahl älterer Patienten in den Praxen zu. Was bedeutet das für die Parodontalbehandlung?

Trotz dem Angebot professioneller Zahnreinigung leisten ältere Menschen oft keine ordentliche häusliche Zahnhygiene. Insbesondere bei Patienten mit einer hohen Mineralisierung und Zahnsteinbildung stellt dies den Behandler vor besondere Herausforderungen, wie z.B. extrem harte Konkremente, tiefe Taschen und schwer zugängliche Bereiche.

1. Vorteile allgemein

Welche Vorteile bieten Schall- und Ultraschallinstrumente in der Parodontalbehandlung?

In der Wissenschaftlichen Stellungnahme der DGZMK 1/2005 von G.J. Petersilka und T.F. Flemmig zu „Schall- und Ultraschallscaler in der Parodontitistherapie“ heißt es: „Gründliches Schall- und Ultraschallscaling reduziert die subgingivale Mikroflora in gleichem Maß wie subgingivales Scaling mit Handinstrumenten.“ Grundsätzlich decken Schall- und Ultraschallscaling also sämtliche parodontalprophylaktischen Indikationen supra- und subgingival ab, verbessern das Bakterienmanagement und bieten eine minimalinvasive Arbeitsweise.

2. Technik

Worin liegt der Unterschied zwischen Schall und Ultraschall?

Schall benötigt ein luftbetriebenes Schallhandstück, Ultraschall hingegen funktioniert nur mithilfe eines piezoelektrischen Antriebs. Außerdem unterscheiden sie sich in der Wirkungsweise: Ultraschallsysteme funktionieren piezoelektrisch oder magnetorestriktiv. Bei piezoelektrischen Systemen wirkt eine Wechsellspannung auf einen Quarzkristall ein, bei magnetorestriktiven Systemen wird die Schwingung durch die elektromagnetische Einwirkung auf ein im Gerätehandstück befindliches ferromagnetisches Material erzeugt. Beide Methoden produzieren lineare Bewegungen. Anders bei Schall: Hier werden ungedämpfte, kreisrunde Bewegungen mit einem 360°-Aktionsradius erzeugt, sind also rundum aktiv.

4. IDS Paro-Neuheiten

Welche Instrumenteninnovationen erleichtern das Arbeiten insbesondere mit solchen Risikogruppen?

Komet präsentiert zur IDS 2017 zwei neue Schallspitzen für die Parodontalbehandlung: die SF10T und die SF11. Diese beiden Instrumente revolutionieren mit ihrer überzeugenden Performance die maschinelle Parodontalbehandlung. Sie erlauben unter minimalinvasiven Aspekten eine Wurzelglättung und eine anschließende Furkationsbehandlung ohne Bildung eines parodontalen Lappens. Innerhalb einer geschlossenen Behandlung können die Instrumente federleicht eingesetzt werden. Diese geschlossene Arbeitsweise schafft Zeit, traumatisiert das Weichgewebe nicht und führt somit zu einer deutlich schnelleren Wundheilung.

Wie umreißt der Ideengeber, Prof. Dr. Günay (Medizinische Hochschule Hannover), die Vorteile der jeweiligen Schallspitze?

Zur **SF11** sagt er: „Die Idee kam aus der Notwendigkeit heraus, dass der erschwerte Zugang und die bizarren Strukturen im Furkationsbereich der mehrwurzeligen Zähne bei der Behandlung der Furkationsparodontitis große Schwierigkeiten machen. Eine adäquate Furkationsreinigung ohne Substanzabtrag ist aufgrund dieser Strukturen mit den bestehenden diamantierten Reinigungsinstrumenten nicht möglich. Deshalb wurde ein mit der SF11 ein verzahntes Schallinstrument entwickelt, mit dem die Reinigung des Zahnwurzelbereichs (Furkation) auch in den schwer



Abb. oben: Mit der verzahnten SF11 ist die Reinigung des Zahnwurzelbereichs (Furkation) auch in den schwer zugänglichen und bizarren Arealen leicht, effektiv und atraumatisch durchführbar. **Abb. unten:** Aufgrund ihrer grazilen Form sind mit der SF10T selbst tiefe, enge Taschen, wie sie insbesondere bei älteren Patienten vorkommen, problemlos erreichbar.

zugänglichen und bizarren Arealen leicht, effektiv und atraumatisch durchführbar ist.“

Die **SF10T** beschreibt er folgendermaßen: „Die Schallspitze besticht durch ihre kompakte und elegante Form und lässt sich in Zahnfleischtaschen sicher und problemlos führen. Durch das beidseitig abtragende innere Arbeitsteil der Spitze werden perfekte, glatte Oberflächen erzielt. Das Arbeiten gestaltet sich deutlich sicherer und weniger atraumatisch als mit herkömmlichen Handinstrumenten. Aufgrund der grazilen Form sind selbst tiefe, enge Taschen, wie sie insbesondere bei älteren Patienten vorkommen, problemlos erreichbar.“

WWW.KOMETDENTAL.DE